

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 270.

Montag am 24. November

1862.

3. 469. a (3) Nr. 9859

Vizitations-Kundmachung.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat die Erhöhung der Fiumaner Reichsstraße zwischen Feistritz und Koffese auf Kosten des Straßenbaufonds bewilligt:

Der Bau ist mit einem Aufwande von 11131 fl. 60 kr.

veranschlagt, wovon:

auf Erdbewegung ein Betrag von	5791 fl. 9 kr.
an Straßengrundlage	1466 „ 76 „
» Beschotterung	1011 „ 60 „
» Maurerarbeit	2454 „ 35 „
» Straßensicherung	407 „ 80 „
entfällt.	

Wegen Hintangabe dieses Straßenbaues wird die öffentliche Vizitation am 15. Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Adelsberg abgehalten werden.

Zu dieser Vizitation werden Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen, daß die bezüglichen Pläne, das Einheitspreis-Verzeichniß, der summarische Kostenanschlag, dann die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse bei dem k. k. Bezirksbanamte zu Adelsberg zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden aufliegen.

Jeder Baubewerber hat vor dem Beginne der mündlichen Vizitation ein fünfprozentiges Badium im Betrage von 557 fl. öst. Währ. entweder in barem Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst vorschristsmäßig geprüfter Hypothekarschreibung, zu Handen der Vizitations-Kommission zu erlegen, welche, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendigter Vizitation sogleich zurück gestellt werden wird.

Uebrigens steht es den Unternehmungslustigen frei, sich durch einen Legalsvollmächtigten vertreten zu lassen, oder ihre allfälligen, mit einer 36 Kreuzer Stempelmarke versehenen, gehörig versiegelten Offerte bei dem k. k. Bezirksamte Adelsberg jedoch vor dem für die mündliche Verhandlung festgesetzten Tage, zu überreichen, worin der Differenz, wenn er das Badium nicht im Baren oder Staatspapieren beilegt, sich über den Erlag desselben bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-scheines auszuweisen hat.

Die einlangenden schriftlichen Offerte, welche nach dem im Anhange bezeichneten Formular zu verfassen sind, werden in der Reihenfolge, wie sie überreicht werden, mit Postnummern versehen, und erst am Schlusse der mündlichen Vizitation von der Vizitations-Kommission eröffnet werden.

Für den Fall als der in einem schriftlichen Offerte enthaltene Mindestbot welcher in Prozenten-Nachlaß auszudrücken ist, dem mündlichen Bestote eines Vizitanten gleich kommen sollte, wird dem Ersteren, bei gleichen schriftlichen Anboten aber dem früher Eingelangten, oder demjenigen, welcher die kleinere Post-Nr. trägt, der Vorzug gegeben.

k. k. Landesregierung für Krain
Laibach am 12. November 1862.

Formular für das Offert.

Ich Endesgefertigter wohnhaft zu erkläre hiemit, die in der Vizitationskundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 12. November 1862, Z. 9859, bezogenen Pläne allgemein und speziellen Baubedingnisse, Einheitspreise und den summarischen Kostenanschlag betreffend die Umlegung und Erhöhung der Fiumaner Reichsstraße zwischen Feistritz und Koffese, eingesehen und wohl verstanden zu haben, und ich verpflichte mich, die diesfälligen Arbeiten genau planmäßig und den Bedingnissen gemäß mit einem Nachlasse von Prozent

(hiebei kommt der Anbot mit Ziffern und Buchstaben nach Prozenten anzusehen) von den Einheitspreisen vollkommen entsprechend binnen Einem Jahre vom Tage der Bauübergabe in Ausführung zu bringen, zu welchem Ende ich das verlangte 5% Badium pr. . . . fl. ö. W., in Barem anschleße (oder bei der k. k. Kassa) laut des zuliegenden Pegg-scheines depositirt habe.

Datum und Name des Wohnortes.
Vor und Zuname, dann
Eigenschaft des Differenzen.

3. 2304. (1) Nr. 3088.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht, daß es von dem in der Exekutionssache des Joseph Janz von Artho, durch Herrn Dr. Supan, gegen Johann Jeras von Artho, durch seinen Curator ad actum Michael Lafner pcto. 455 fl. 42 kr., auf den 29. November l. J., 8. Jänner und 9. Februar l. J., bestimmten Realfeilbietungsterminen sein Abkommen habe.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 15. November 1862.

3. 2297. (1) Nr. 3666.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Vertin von Döblu durch Dr. Preuz, gegen Josef Tomz von ebenda Nr. 40, wegen aus dem Urtheile vom 20. August 1861, Z. 3090, schuldigen 630 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wölling sub Curt. Nr. 32, Ref. Nr. 173 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. öst. W. gewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 29. November, auf den 20. Dezember 1862 und auf den 20. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Vizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. August 1862.

3. 2280. (2) Nr. 18013.

E d i k t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionssache des Andreas Kasarin in Laibach, gegen Mathias Penzel in Bresoviz, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 9. April 1862, Nr. 5351, exek. intab. 30. Mai l. J., schuldigen 525 fl., der 5% Zinsen seit 20. Sept. 1859, Prozentualgebühr und der Kosten pr. 5 fl. 40 1/2 kr. und der weiteren Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Penzel von Bresoviz gehörigen, im Grundbuche der magistratischen Kolarjegült sub Tom. I, Folio 165, Ref. Nr. 32 und Folio 181, Ref. Nr. 36 vorkommenden Hofstätten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 25080 fl. 40 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben werden drei Feilbietungstagsetzungen, u. zw. auf den 24. Dezember l. J., den 24. Jänner und den 23. Februar l. J. 9 Uhr Vormittags hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität allenfalls nur bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Hievon werden alle Kauflustigen mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Vizitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach den 17. November 1862.

3. 2229. (3) Nr. 6374.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Mathias Ambrožic von Planina, gegen Plas Skerl von Grähovo, pcto. 25 fl. 93 1/2 kr. c. s. c., wurde der unbekannt wo befindlichen Saggläubigerin der Realität Ref. Nr. 697

ad Haasberg, Gertraud Jakopin von Grähovo, Herr Josef Gomisig von Planina zum Curator ad actum aufgestellt und derselben die für sie bestimmte Rubrik zugestellt.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 25. Oktober 1862.

3. 2230. (3) Nr. 6375.

E d i k t.

Dem unbekannt wo befindlichen Saggläubiger der Realität Ref. Nr. 335 ad Haasberg, Mathias Turschitz von Zirkniz, wurde in der Exekutionssache des Ignaz Weidiz von Zirkniz, gegen Margareth Dionisbar, verehelichte Petritz von dort, pcto. 114 fl. 45 kr. c. s. c., Herr Josef Gomisig von Planina zum Curator ad actum aufgestellt, und derselben die Feilbietungsrubrik vom 8. September 1862, Z. 5416, zugestellt.

Wovon Mathias Turschitz in Kenntniß gesetzt wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Oktober 1862.

3. 2231. (3) Nr. 6454.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fürsten Veriaud zu Windischgrätz'sches Rentamtes von Uegg, gegen Johann Gerschel von Welsku Nr. 4, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1851, Z. 6664, schuldigen 139 fl. 45 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Uegg sub Urb. Nr. 103 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1630 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 20. Dezember l. J., auf den 21. Jänner und auf den 20. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Vizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. Oktober 1862.

3. 2235. (3) Nr. 5367.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Barthelma Prazhel von Budaine, gegen Peter Zurl von Budaine, wegen in Folge Vergleiches des 24. Dezember 1857 Z. 4946, schuldigen 80 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. VI, Pag. 434, Post Nr. 416, Urb. Nr. 47, Ref. Nr. 165 vorkommenden Realitäten als Acker mit Pflanzen und budainsoah und Wiese in budainsoah, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 225 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 19. Dezember 1862, auf den 19. Jänner und auf den 23. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Vizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Oktober 1862.

3. 2241. (3) Nr. 5524.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit erinnert, daß in der Exekutionssache des Hru. Franz Pezbe von Altenmarkt, gegen Mathias Palzschitz von Verbnit in Gemäßheit des Bescheides vom 23. August 1862, Z. 4144, am 9. Dezember l. J. zur Vornahme der II. Real-Feilbietungstagsetzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. November 1862.

3. 2264. (2)

E d i f t.

Nr. 4908.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Franz Perische von Altenmarkt, gegen Matthias Blaschitz von Altenmarkt, wegen aus dem Urtheile vom 27. Juli 1861, Z. 3350, schuldigen 236 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarriamt Laas sub Urb. Nr. 75 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

N. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. Oktober 1862.

3. 2265. (2)

E d i f t.

Nr. 4921.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthias Strites von Altenmarkt, gegen Barthelma Pipou von Babensfeld, wegen aus dem Urtheile vom 12. Oktob. 1860, Z. 4853, schuldigen 31 fl. 28 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Dezember 1862, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

N. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. Oktober 1862.

3. 2266. (2)

E d i f t.

Nr. 5102.

Mit Bezug auf das Urtheil vom 13. März 1860, Z. 1112, wird hiemit erinnert, daß zur Vornahme des einzwölften letzten 3 Termins zur exekutiven Feilbietung der, dem Thomas Paulin von Kruschitz gehörigen, 880 fl. ö. W. c. s. c. geschätzten Realität Urb. Nr. 225 ad Grundbuch Herrschaft Radlschek, die neuerliche Tagsatzung auf den 13. Jänner 1863 früh um 9 Uhr hieramts mit dem angeordnet worden, daß die Realität dabei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte verändert werden wird.

N. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Oktober 1862.

3. 2267. (2)

E d i f t.

Nr. 5151.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthias Truden von Schmarata gegen Blas Dramor von Podgora wegen aus dem Urtheile ddo. 6. August 1861, Z. 3516 schuldigen 35 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneberg sub Urb. Nr. 137 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 492 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exklusiven Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

N. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Oktober 1862.

3. 2268. (2)

E d i f t.

Nr. 5332.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholma Lab von Grabisch, gegen Mariana Kerschitz von Mannif, wegen aus dem Urtheile ddo. 1. Mai 1851, Z. 2447,

schuldigen 31 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlschek sub Urb. Nr. 134 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exklusiven Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

N. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. Oktober 1862.

3. 2269. (2)

E d i f t.

Nr. 5439.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Gregorz von Radlschek, Nachhaber des Martin Pitz von Schmarata, gegen Anton Bavi von Schmarata, wegen aus dem Urtheile v. 4. Juni 1861, Z. 2479, schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneberg sub Urb. Nr. 141/a vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 538 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

N. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. November 1862.

3. 2270. (2)

E d i f t.

Nr. 5440

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Gregorz von Radlschek, Nachhaber des Martin Pitz von Schmarata, gegen Thomas Stenia von Schmarata, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juni 1861, Z. 2903, schuldigen 21 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneberg sub Urb. Nr. 142 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 678 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

N. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. November 1862.

3. 2271. (2)

E d i f t.

Nr. 2778

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Relizitation der noch auf Andreas Zabjan dergewähnten, von Jakob Pelanz nach dem Lizitationsprotokolle ddo. 29. Oktober 1858, Z. 4675 und dem Protokolle ddo. 29. Oktober 1858, Z. 4676, um den Meißbot von 1530 fl. ö. W. einkaufenen Realitäten, die des in der Stadt Laas sub Haus-Nr. 14 liegenden, im Grundbuche des Stadt-dominiums Laas sub Urb. Nr. 13 vorkommenden gerichtlich auf 685 fl. ö. W. bewerteten Hauses, des im Grundbuche der Pfarriamt Laas sub Urb. Nr. 110 vorkommenden, auf 75 fl. ö. W. bewerteten Gartens und des im Grundbuche Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 439 vorkommenden, auf 185 fl. ö. W. bewerteten Acker wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des Escherb-williget und deren Vornahme auf den 20. Dezember l. J. früh 9 Uhr, hieramts mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realitäten auch unter den Erkundungs- oder auch Schätzungswerte hintangegeben werden.

N. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. September 1862.

3. 2272. (2)

E d i f t.

Nr. 4927.

Von dem k. k. Bezirksamt Wipbach, als Gericht, wird den nachstehenden Beklagten unbekanntem Aufenthaltes Josefa Grill, verheiratete Bouf, Franz Grill, Mathias Grill, Valentin Grill, Maria Schigon und Maria von Bremerlein hiermit erinnert:

Es habe Maria Raubitz von Podberje, wider dieselben die Klage auf Zahlung von 210 fl. ö. W. sammt Anhang, sub praes. 15. Sept. 1862, Z. 4827, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Februar 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des S. 18 der allerb. Entschl. v. 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Stefan Spazzapan, Advokat von Wipbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

N. k. Bezirksamt Wipbach, als Gericht, am 15. September 1862.

3. 2277. (2)

E d i f t.

Nr. 17242.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde in der Exekutionsache des Alois Minalli von Brunnndorf, als Zeffonär der Anna Widz von Barblene, wider Franz Paglonzibitz von Oberlag, mit Bescheid vom 3. November 1862, Z. 17242, auf Grund des rechtskräftigen Urtheiles vom 3. Juni 1862, Z. 3191, exekutiv intab. 28. Juli 1862 ob schuldigen 157 fl. 50 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, ad Grundbuch Sonegg sub Urb. Nr. 444 vorkommenden, gerichtlich auf 825 fl. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Dezember d. J., auf den 12. Jänner und 11. Februar l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr früh viergerichtet mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität nur bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden wird hintangegeben werden.

Hiezu werden Kaufstellige mit dem Bemerken eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchs-extrakt hiergerichts zur Einsicht vorliegen.

N. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1862.

3. 2278. (2)

E d i f t.

Nr. 17373.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe mit Einlage de praes. 4. November 1862, Z. 17373, Johann E. Köger, Handelsmann in Laibach, gegen den unbekannt wo befindlichen Johann Pugel von Großblach, Bezirk doersels, die Klage pcto. 22 fl. 32 kr. ö. W. viergerichtet eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 13. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts bestimmt wurde. Da dessen Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde dem Beklagten Herr Dr. Rudolph als Kurator bestellt.

Dem Beklagten wird nun erinnert, daß er bis zur Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator oder aber einem frei zu wählenden Sachwalter die Befehle seiner Verteidigung mitzubringen habe, widrigens er sich die weiteren Folgen selbst zuzuschreiben hat.

N. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 5. November 1862.

3. 2279. (2)

E d i f t.

Nr. 17805.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde mit Bescheid vom 13. November, Z. 17805, in der Exekutionsache der Maria und Martin Kumsche, als Vormünder der minder. Josef Kumsche'schen Kinder von Matena, gegen Johann Lenarschitz, resp. dessen Rechtsnachfolgerin Gertrud Lenarschitz, s. Eradomer, auf Grund des Urtheiles ddo. 2. Juni 1862, Z. 6119, intab. 2. Juli 1863, pcto. fünfzig Zinsen vom Kapitale pr. 106 fl. ö. W. sammt Kosten, die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sonegg sub Urb. Nr. 388 vorkommenden, gerichtlich auf 1016 fl. 87 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Tagsatzungen auf den 24. Dezember d. J., auf den 24. Jänner und auf den 23. Februar l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr am Orte der Realität mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität nur bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden wird hintangegeben werden.

Hiezu werden Kaufstellige mit dem eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

N. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. November 1862.